**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz
**Band:** 53 (1974)
**Heft:** 7-8

**Artikel:** "Nichts ist dumm genug..."
**Autor:** Nenning, Günther
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-338864

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

munistische Einparteienstaaten, in denen es keinerlei Gewaltenteilung gibt, weil insbesondere die DDR sich – nunmehr durch hohe Beträge für die zwangsweise Umwechslung in DM-Ost – sich abzuschirmen bemüht. Und auf der anderen Seite das Fortdauern der Geldentwertung. Das hat zudem die nachteilige Wirkung erheblich höherer Steuern für Arbeitnehmer. Sie geraten laufend in höhere Steuerkategorien, und das erzeugt eine erhebliche Unlust. Nun hat der frühere Finanzminister eine grundlegende Steuerreform ausgearbeitet, die entscheidende Entlastungen bringen wird.

Doch die grosse Steuerreform soll erst am 1. Januar 1975 wirksam werden. Diesen Scheck auf die Zukunft sind viele, allzu viele Lohn- und Gehaltsempfänger nicht bereit, zu honorieren. Es ist sonderbar, wie blind die massgebenden Persönlichkeiten der SPD in dieser Hinsicht sind und das nicht einmal nur in der Bundesrepublik. Im benachbarten Oesterreich, wo die SPÖ alleine mit Mehrheit regiert, ist man offenbar ebenso betriebsblind. Auch dort steht eine Reform der Steuer-Progressionssätze zum 1. Januar 1975 an, auch dort quittieren die Wähler mit Abfall, kürzlich in Salzburg ziemlich massiv und in Niederösterreich immerhin mit einem Stimmenverlust von 0,9 Prozent. In Niedersachsen, der letzten Regionalwahl in der Bundesrepublik, sind es mehr als drei Prozent. Vermutlich wird die SPD weiterhin dieses Land regieren, aber nur mit der FDP zusammen, die diesmal über die fünf Prozent Hürde gekommen ist, und nun natürlich allerlei Forderungen stellt. Und auch dann nur mit dem Vorsprung von einem Mandat im Landtag. Man kann sich natürlich trösten, indem man von einer Tendenzwende spricht, weil zuvor in diesem Jahr in Hamburg sechs Prozent der Stimmen verlorengingen. Doch das sind Trostpflaster, denn die Sozialdemokratie zog aus, um die Mehrheit des Volkes zu gewinnen. Sie wird alle Kräfte anspannen, alle ihre politischen Gesichtspunkte überprüfen müssen, um eine tatsächliche Tendenzwende zu bewirken, bevor die nächsten Bundestagswahlen stattfinden.

---

Nichts ist dumm genug, um nicht dienlich zu sein, die Leute von ihren wirklichen Interessen, wirklichen Bedürfnissen, ihrem möglichen guten Leben abzulenken, und zugleich von denen abzulenken, die sie daran hindern, dieses Leben zu leben. Eine Nation von Mickymäusen, Asterixen, Western- und Krimikonsumenten musste auf diese Spionagegeschichte hineinfallen. Politik – verstehen wir nicht; aber wie gefährlich ein Spion ist, haben wir im Fernsehen schon oft gesehen. Da kennen wir uns aus. *Günther Nenning* in «Neues Forum» (Wien)

---